

FREIES WACHSEN FÜR PFLANZEN !

„Brauchen eine Landreform“

Unlängst diskutierten beim fünften Treffen der europäischen Saatgutinitiativen im Grazer Volkshaus 160 AktivistInnen aus mehr als 20 Staaten Möglichkeiten zur Rückgewinnung einer natürlichen Saatgutvielfalt. Gespräch mit Organisator Florian Walter.

in Brüssel, um die Gesetzgebung zu beeinflussen.

Wer reglementiert die Biodiversität? Geht es da um die Gesetzgebung oder liegt das an der zunehmenden Monopolisierung in der landwirtschaftlichen Produktion?

Florian Walter: In Mexiko wurde etwa ein Gesetz erlassen, dass Gentechnik erlaubt, während ein anderes den Tausch von traditionellem Saatgut unter Strafe stellt. In Hungergebieten geht Saatgut verloren, weil es gegessen wird. In Europa versucht die Europäische Kommission, traditionelle Sorten in ein geregeltes Nischendasein abzurängen – damit die Multis ihr Geschäft machen. Man könnte von einer geförderten Planwirtschaft der Konzerne sprechen; die bestellen dann von der Politik Gesetze nach Maß.

Das Treffen stand unter dem Motto „Let's liberate diversity“. Muss man das Saatgut in seiner Vielfalt tatsächlich wieder befreien?

Florian Walter: Ja, es geht nicht nur um den Schutz von einzelnen Gemüsesorten oder Nutztierassen, sondern um die „biokulturelle Diversität“. Diese Vielfalt wurde von Menschen im Laufe von Jahrtausenden geschaffen und wird sie überleben, wenn wir das Überleben der Menschen sichern, die sie erhalten.

Wir brauchen nicht nur ein Verbot von grüner Gentechnik und von Patenten auf Leben, wir brauchen auch eine neue Agrarpolitik, die die Kleinen fördert anstatt der Großen sowie freien Zugang zu Saatgut und Land. Also eine Landreform auch in Europa!

Was waren die konkreten Ziele des Treffens?

Florian Walter: Neben Austausch und Vernetzung war es uns wichtig, einen Überblick zu bekommen, welche Kampagnen und Aktionen in den unterschiedlichen Ländern laufen. Wir sind dabei, die unzähligen Initiativen, Vereine, AktivistInnen und Bauerngewerkschaften, die zum Thema Saatgut arbeiten, zusammenzubringen und planen einen gemeinsamen Saatgutaktionstag

Welche Folgen hat die Patentierung geistigen Eigentums in der Landwirtschaft hinsichtlich der weltweiten Ernährungssituation?

Florian Walter: Ein Kollege aus Mexiko hat gesagt: „Wir organisieren den Widerstand gegen die Patente ja nicht, weil wir den Multis eins auswischen wollen. Wir kämpfen einfach, weil wir leben wollen“.

Sogar der von Weltbank und UNO in Auftrag gegebene Weltagrarbericht hat festgestellt, dass KleinbäuerInnen den größten Beitrag zur Welternährung leisten. Noch mehr chemieintensive Industriesorten erzeugen noch mehr Hunger. Dabei könnte gerade der freie Zugang zu reproduzierbarem Saatgut – neben dem zu Land, Wasser, Bildung usw. – einen Beitrag zur Ernährungssouveränität leisten.



Lebensmittel sind kein Spekulationsobjekt!



KPÖ
bildungsverein

KJÖ-Fußballturnier

„Kicken gegen Rechts“, 12. Juni 2010 im Augarten, Infos unter <http://www.kjoe.at>

Ein Leben für die Freiheit in Südafrika

Über seinen „Auftrag“ berichtet Denis Goldberg am 13. Juni um 18 Uhr. Er wurde gemeinsam mit Nelson Mandela zu lebenslanger Haft verurteilt. Ab 1985 arbeitete er im Exil. 2002 kehrte er nach Südafrika zurück und ist nun Regierungsberater.

Symposium „Tribüne oder Politikfeld?“

ArbeiterInnenbewegung und Parlamente am Beispiel der KPÖ“. Eine Veranstaltung des KPÖ-Bildungsverein gemeinsam mit der Alfred Klahr Gesellschaft. 19. Juni 2010, Beginn: 10 Uhr Ende ca. 17.30 Uhr

Diskussion „Utopien in der Krise“

Der Schriftsteller Raul Zelik und der Ökonom Elmar Altvaer haben „Ein Gespräch über Mythen des Kapitalismus und die kommende Gesellschaft“ in Buchform gefasst. Diskussion am 24. Juni um 19 Uhr.

Auf den Spuren der Kärntner Partisanen

Wanderung in Südkärnten, Teilnahme an der Feier am Peršman-Hof. 26./27. Juni 2010: Koroška/Kärnten

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben im KPÖ-Bildungszentrum im Volkshaus Graz, Lagergasse 98a

Weitere Informationen zu Veranstaltungen, Bestellung von Büchern und Broschüren: KPÖ-Bildungszentrum im Volkshaus Graz, Lagergasse 98a, Tel. (0316) 22 59 31, 22 59 32 bildungsverein.kpoe-steiermark.at